160114-A-HL390-630 by U.S. Department of Defense Current Photos is marked with Public Domain Mark 1.0.

Von Karl dem Großen zu einem gemeinsamen europäischen Luftverteidigungssystem

- Josue Michels
- 24.08.2022

Umgeben von Bildern und einer großen Statue von Kaiser Karl IV. forderte der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz am 29. August ein neues gemeinsames Luftverteidigungssystem. In seiner Grundsatzrede an der Karls-Universität in Prag sagte er: „Wenn wir gemeinsam ein Luftverteidigungssystem in Europa entwickeln, wird es nicht nur effizienter und kostengünstiger, sondern auch ein Sicherheitsgewinn für Europa insgesamt und ein herausragendes Beispiel für die Stärkung des europäischen Pfeilers innerhalb der NATO.“ Europas Streben nach Unabhängigkeit bedeutet natürlich eine geringere Abhängigkeit von der NATO. Aber ist Europa bereit, militärisch unabhängig zu sein? Das Beispiel Karls des Großen, der auch Karl IV. inspirierte, zeigt, woran es Europa mangelt.

Scholz stellte fest, dass die „einseitigen Abhängigkeiten“ der Europäischen Union nicht nur in Wirtschafts- und Energiefragen, sondern auch in der Verteidigung beendet werden müssen. Er plädierte für eine geopolitische, souveräne und erweiterte EU, die die Balkanstaaten mit einschließt, was die Einwohnerzahl der EU auf 500 Millionen erhöhen würde. Aber wer kann ein solch mächtiges Reich aus verschiedenen Nationen regieren?

Vor mehr als einem Jahrtausend gelang Karl dem Großen ein ähnliches Kunststück. Als erster Kaiser, der Europa vereinte, musste er gewaltige Herausforderungen bewältigen und kriegführende Länder vereinen. Der Erfolg Karls des Großen inspirierte auch Karl IV. dazu, das von Karl dem Großen gegründete religiöse Reich zu stärken. Er beanspruchte den Titel „Karl“ für sich, um in seine Fußstapfen zu treten, und gründete 1350 die Kirche Mariä Himmelfahrt und Karl der Große. „Die Weihe der Kirche bezieht sich auf die Seligsprechung des Kaisers Karl des Großen, mit dem Karl IV. verwandt war und den er als sein persönliches und monarchisches Vorbild ansah“, so prague.eu. Was Karl IV. inspirierte, inspiriert Europa heute.

Viele europäische Staats- und Regierungschefs haben sich auch auf das Beispiel Karls des Großen berufen, um die europäische Einigung zu fördern. Diese Rückerinnerung an die Vergangenheit ist einer von vielen Beweisen dafür, dass das heutige Europa vom Erbe des Heiligen Römischen Reiches lebt, wie der verstorbene Otto von Habsburg, der älteste Sohn Karls I., als Mitglied des Europäischen Parlaments oft betonte.

Es ist das Festhalten an diesen Traditionen und die Verehrung der alten Kaiser, die das alte Reich immer wieder zu neuem Leben erweckt hat. Nur wenige jedoch kennen oder mögen sich mit der blutigen Seite dieser Geschichte befassen, die auch die Kriege von Napoleon und Adolf Hitler motiviert hat.

Die EU ähnelt heute in vielerlei Hinsicht dem Heiligen Römischen Reich, hat aber nicht die Macht, die ihre Vorgänger unter einigen wenigen führenden Persönlichkeiten hatten. Karl der Große schmiedete die Einheit der europäischen Nationen in der Kriegsführung und band sie mit Hilfe der katholischen Kirche zusammen. Auch die EU ist das Ergebnis eines blutigen Weltkriegs, aber es fehlt ihr eine Führungsfigur wie Karl der Große und der Einfluss der katholischen Kirche.

Die biblische Prophezeiung offenbart, dass diese Schlüsselelemente, die der EU heute fehlen, Europa in naher Zukunft zu einer sehr mächtigen Einheit verhelfen werden. Insbesondere offenbart die Bibel, dass sich zehn europäische Nationen oder Gruppen von Nationen in den Tagen, in denen wir jetzt leben, vereinigen werden (zum Nachweis fordern Sie ein kostenloses Exemplar unseres Buches *Das Heilige Römische Reich in der Prophezeiung*an). In Offenbarung 17 wird prophezeit, dass sie sich unter der Herrschaft des Vatikans und eines politischen Machthabers vereinigen werden. Das Heilige Römische Reich hatte viele eher friedliche Episoden, genau wie die EU heute. Doch jedes Mal, wenn diese Faktoren zusammentrafen, geriet das Heilige Römische Reich in blutige Auseinandersetzungen. Während die EU heute behauptet,

sich zu ihrer Verteidigung zu militarisieren, warnt die Bibel davor, dass sie die Fehler der Vergangenheit wiederholen wird.

Dieser kurze Artikel wurde zuerst als Posaune-Kurzmitteilung veröffentlicht. Wenn Sie täglich aktuelle Nachrichten in Ihrem Posteingang erhalten möchten, melden Sie sich bitte hier an.